

2094

ANSPRACHE CHRISTVIGILIE

Priester Georg Weigt
Barmen, 1913

ANSPRACHE CHRISTVIGILIE

PRIESTER GEORG WEIGT

BARMEN
1913

Geliebte! Jedes Jahr, wenn wir das heilige Christfest feiern, reden wir von dem, was unsere Herzen so wunderbar bewegt, von dem großen göttlichen Geheimnis: „Gott ist (ge)offenbart im Fleisch!“ (1. Tim. 3,16) Und doch ist es unmöglich, das alles auszusprechen, was in diesem himmlischen Geheimnis verborgen liegt. Es ist und bleibt ein göttliches Geheimnis; aber es erfüllt uns mit unaussprechlicher Freude, mit Frieden und Trost und mit himmlischer Sehnsucht! Wir möchten uns ausruhen an dem Herzen Jesu! Anbetungsvoll betrachten wir dieses himmlische Geheimnis!

Wenn wir davon reden, reden wir von einem Ereignis, das auf Erden in dem kleinen Bethlehem geschah, in einem Stall, in einer Krippe - und doch können es aller Himmel Himmel nicht fassen. Es reicht bis in die Himmel und bis an die äußersten Enden der Erde, es umfasst die ganze Schöpfung. Es erfüllt die Engel im Himmel mit innigster Teilnahme - und es gelüftet sie, hineinzuschauen in dieses göttliche Geheimnis. Doch durften sie auf die Erde kommen und armen Hirten, die auf die Erfüllung der Verheißung Gottes warteten, die

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

EDITION ALBURY COLLECTION
© CHURCH DOCUMENTS, BEERFELDEN MAI 2006
PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

frohe Botschaft von der Geburt des Heilandes bringen. Sie durften auf Erden zur Ehre Gottes jubeln und frohlocken: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" (Luk. 2, 14)

Die Hirten lauschten den Engeln diesen Jubel ab; und wir lauschen an jedem Christfest immer wieder aufs neue, als wäre das alles eben geschehen. Und in der Tat erleben wir im Geist alles mit. Dieses heilige Fest stimmt uns so unendlich kindlich, und unser kindlicher Glaube wird uns so erhaben und groß, so köstlich und so herrlich, dass wir Gott danken, loben und preisen für dieses kostbare Kleinod Seiner Liebe.

Betrachten wir die Weissagungen des Alten Testaments, die auf Seine heilige Geburt, auf Seine heilige Menschwerdung hinweisen, und vergleichen wir damit die kindlichen und doch so hocharhabenen Berichte, wie sie uns in den Evangelien überliefert sind, so erscheint uns die Erfüllung in Bethlehem als eine neue, geheimnisvolle Schöpfung. Das ist auch göttliche Wahrheit, denn durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist eine neue Schöpfung ans Licht gebracht. - Dieses göttlich Neue und Geheimnisvolle spricht Jesaja mit den weissagenden Worten aus: „Darum so wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel!" (Jes. 7,14) Und der

Prophet Micha gibt genau den Ort an, wo dieser verheißene Immanuel geboren werden soll, nämlich „Bethlehem Ephratha" (Micha 5, 1).

„Immanuel" aber heißt „Gott mit uns!" Es ist gleichbedeutend mit Jesus - Heiland - Seligmacher. So sprach auch der Engel des Herrn zu Joseph im Traum: „Maria (...) wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden" (Matth. 1,21). Und der Evangelist Matthäus beruft sich bei der Erzählung der heiligen Geschichte von der Geburt Jesu direkt auf diese Stelle im Propheten Jesaja als auf etwas, das in der Geburt Jesu seine Erfüllung gefunden hat.

Betrachten wir aber das Wort Immanuel - Gott mit uns - diesen prophetischen Namen Jesu etwas näher, so finden wir darin nicht nur Jesu ganze Person in allen Seinen Eigenschaften vorhergewiseigt, sondern auch, welchen Schutz die Kirche, die Gemeinde Christi, haben sollte, die doch nach Seinem Namen genannt ist.

„Immanuel - Gott mit uns" sagt uns, dass dieses Kindlein, geboren zu Bethlehem, zwar ein wahrhaftiges Menschenkind ist, aber doch auch wahrhaftiger Gott ist: „Gott geoffenbart im Fleisch" - Gott mit den Menschenkindern.

„Immanuel - Gott mit uns“, Gott mit Seinem Volk, das Jesus erlöst hat. Und zwar mit Seinem Volk, nicht nur vorübergehend, sondern bleibend, zeitlich und ewig. Darum sagt auch Jesus, dass Seine heilige Kirche von den Pforten der Hölle nicht überwältigt wird. Es ist herrlich, es ist trostreich, dass wir das wissen - Gott ist mit uns! Denn das Kindlein, das dort zu Bethlehem im Stall in einer Krippe lag, heißt Immanuel!

Das, was der Prophet Jesaja weissagte, ließ Gott der HErr, als die Erfüllung herannahte, noch deutlicher durch den Engel Gabriel verkündigen: „Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.“ (Luk. 1, 35) Ja, wahrlich Gottes Sohn - das ist der Immanuel „Gott mit uns!“

„Immanuel - Gott mit uns.“ Das ist das Kindlein in der Krippe, der menschengewordene Sohn Gottes, und Er ist für uns das bleibende Unterpfang von der Gnade und dem Beistand Gottes geworden. Wenn Jesaja darum von den trüben Zeiten weissagt, die über Gottes Volk kommen, über das Land Immanuel, da spricht er auch von dem herrlichen Trost, den Gottes Kinder in solcher Zeit haben (vgl. Jes. 8,10); denn er schließt seine Tröstungen mit den Worten: „Beschließt einen Rat, und es werde nichts daraus; beredet euch, und es be-

stehe nicht; denn hier ist Immanuel“ (Jes. 8,10). - Der Feind wütete gegen das Kindlein in der Krippe durch den König Herodes, der das Kindlein suchen ließ, um es umzubringen - aber gegen einen „Gott mit uns!“ musste die Macht des Satans zuschanden werden (vgl. Matth. 2, 13-21).

O Geliebte, die Flucht nach Ägypten und Jesu Erziehung als Kind - fast im Verborgenen - bis zu Seinem Mannesalter, sind eine inhaltsreiche Trostpredigt auch für uns in der Zeit der Stille. Im Verborgenen wird der Mensch von Gott bereitet und im Verborgenen geht der HErr noch heute mit einigen Wenigen die köstlichsten Wege zum Segen Seiner ganzen Kirche und zum Segen der ganzen Menschheit.

Und ob der Feind die Wege Gottes zu durchkreuzen sucht, für uns ist der Trost sicher und fest: „Hier ist Immanuel - Gott mit uns!“ „Gott geoffenbart im Fleisch!“ Das ewige Wort ist Fleisch geworden und zugleich - Herrlichkeit (vgl. Joh. 1,14). Auch heute wieder, am Vorabend des Tages Seiner menschlichen Geburt, können wir im kindlichen Glauben auch von dieser Herrlichkeit zeugen.

Herrlich hat sich Jesus an uns erwiesen, denn Er hat uns in Seiner Liebe und Gnade geführt, geleitet und erhalten, und mit dem Apostel Johannes dürfen wir

freudig bekennen: „Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade" (Joh. 1,16). Darum ist auch unser freudiges Zeugnis von der großen Tatsache und von dem himmlischen Geheimnis: „Gott geoffenbart im Fleisch" nichts als Gnade und abermals Gnade, denn draußen in der Welt ist es dunkel, überall Unglaube, Verirrung und Verwirrung - aber Seiner heiligen Kirche scheint das aufgegangene Licht: „Immanuel - Gott mit uns!"

Wie die Klarheit des HErrn die Hirten auf dem Feld in jener weihevollen Nacht, als Jesus geboren wurde, umleuchtete, so umleuchtet auch uns das Licht Seines Heiligen Geistes, und wir vernehmen den Ruf: „Siehe, ich komme bald!" (Offb. 3,11) Wir glauben es. Wir freuen uns so kindlich darüber wie über die Botschaft des Engels an die wachenden Hirten auf den Fluren Bethlehems (Luk. 2,11):

„Euch ist heute der Heiland geboren!"